

# das zwöelfer



## Monatlicher Newsletter der Museen im Landkreis Tirschenreuth

Liebe Museumsfreundinnen und Museumsfreunde,

der Mai zeigt sich von seiner schönsten Seite – mit frühlingshaften Landschaften, wärmenden Sonnenstrahlen und der Lust auf neue Entdeckungen. Auch unsere Museen im Landkreis Tirschenreuth haben in diesem Monat viel zu bieten: An gleich zwölf erlebnisreichen Orten laden spannende Sonderausstellungen, kreative Aktionen und faszinierende Einblicke in Geschichte und Kultur zum Besuch ein.

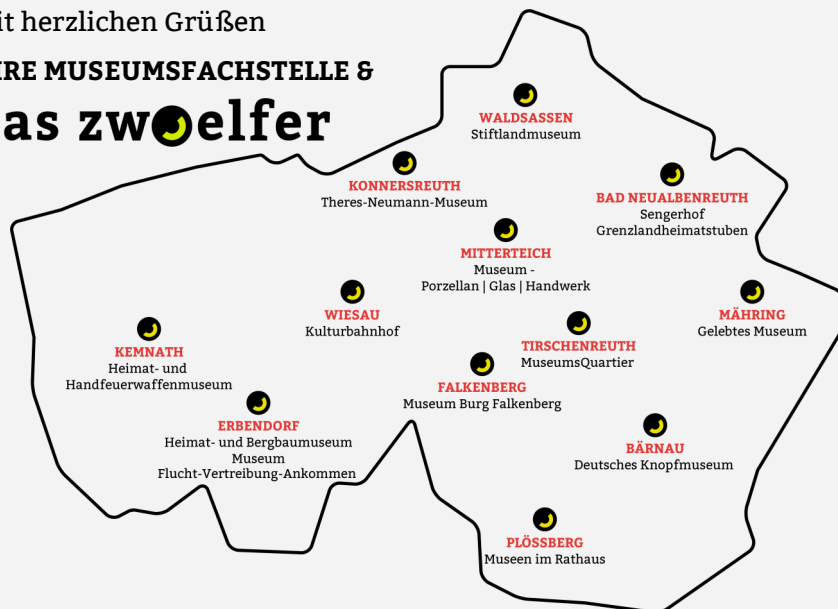
Freuen Sie sich auf eindrucksvolle Kunsterlebnisse wie Rainer Sollfranks "Wege der Abstraktion" in Bärnau oder Eva Reifs "Anarchie der Gefühle" in Mitterteich. Erleben Sie in Tirschenreuth die "Zauberhafte Märchenwelt" von Ana Grigorjev oder schauen Sie in Erbendorf vorbei, wo es heißt: „Alles Biene. Imkerei früher und heute“. In Kemnath erfahren Sie, wie egerländisches Handwerk zum Anzenstein kam und in Waldsassen funkeln Edel- und Schmucksteine um die Wette.

Ein besonderes Highlight erwartet Sie zum Internationalen Museumstag, ebenso wie Neues, Veranstaltungen und Aktionen rund ums Museumserlebnis. Unter der Rubrik „Zisterziensische Kloster- und Kulturlandschaft im Stiftland & Europäisches Kulturerbesiegel“ berichten wir in dieser Ausgabe über die letzten Kriegstage im Kloster Waldsassen.

Kommen Sie vorbei in unseren Museen, lassen Sie sich begeistern – und genießen Sie den Mai in unseren Museen! Behalten Sie auch unsere Social-Media-Kanäle sowie die Webseite [www.daszwoelfer.de](http://www.daszwoelfer.de) im Blick, um über spannende Themen und Veranstaltungen in unseren Museen informiert zu bleiben.

Mit herzlichen Grüßen

**IHRE MUSEUMSFACHSTELLE &  
das zwöelfer**



### DIESEN MONAT IM BLICKPUNKT:

**Aktuelle Sonderausstellungen und mehr:**  
(an 12 erlebnisreichen Orten im Landkreis Tirschenreuth)

- ⇒ **Bärnau** (S. 5)  
*Kunstaussstellung von Rainer Sollfrank  
„Wege der Abstraktion“*
- ⇒ **Erbendorf** (S. 6 & 7)  
*„Rudolf Arndt: Eine Flucht in Bildern“ sowie  
„Alles Biene. Imkerei früher und heute“*
- ⇒ **Kemnath** (S. 9)  
*„Von Abertham zum Anzenstein -  
als egerländisches Handwerk nach Kemnath kam“*
- ⇒ **Mitterteich** (S. 8)  
*„Anarchie der Gefühle“ - Kunst von Eva Reif*
- ⇒ **Tirschenreuth** (S. 8)  
*„Zauberhafte Märchenwelt“ - Anna Grigorjev*
- ⇒ **Waldsassen** (S. 4)  
*„Edelsteine & Schmucksteine“*

**Internationaler Museumstag (S. 2)**

**NEU im Museum (S. 10 & 11)**

**Veranstaltungen & Aktionen (S. 12)**

**Unterwegs berichtet ...  
Das Europäische Kulturerbe-Siegel (S. 13 & 14)**

**Öffnungszeiten unserer Museen (S. 15)**

### Unsere Museen

**an 12 erlebnisreichen Orten**

**im Landkreis Tirschenreuth**



 @[@daszwoelfer](https://www.facebook.com/daszwoelfer)  
 @[@daszwoelfer](https://www.instagram.com/daszwoelfer)  
 /[/daszwoelfer](https://www.youtube.com/daszwoelfer)

**Sonntag, 18.05.2025 | EINTRITT FREI**
**Museen mit Freude entdecken!**
**Dazu laden Bayerns Museen am 18. Mai 2025 ein.**

Am 18. Mai 2025 feiern wir den Aktionstag mit dem Ziel, weltweit auf die gesellschaftliche Rolle der Museen aufmerksam zu machen. Alle Besucherinnen und Besucher sind herzlich eingeladen an den geplanten Aktionen teilzunehmen und die Vielfalt unserer Museen zu entdecken.



|                      |                                    |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                           |              |
|----------------------|------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------|
| <b>BÄRNAU</b>        | Deutsches Knopfmuseum              | Sonderausstellung: „Wege der Abstraktion“ von Rainer Sollfrank<br>Programm für Kinder und Erwachsene – Basteln mit Knöpfen                                                                                                                                                                                                                                                                                                                | 13 - 17 Uhr  |
| <b>ERBENDORF</b>     | Museum Flucht-Vertreibung-Ankommen | Sonderausstellung: "Rudolf Arndt: Eine Flucht in Bildern"                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                 | 14 - 18 Uhr  |
| <b>FALKENBERG</b>    | Burg Falkenberg                    | Burgführungen<br><i>Die Besichtigung der Burg und des Museums ist nur im Rahmen von Führungen möglich.</i><br>Der Biergarten ist geöffnet.                                                                                                                                                                                                                                                                                                | um 15:30 Uhr |
| <b>KEMNATH</b>       | Heimat- und Handfeuerwaffenmuseum  | Sonderausstellung:<br>„Von Abertham zum Anzenstein:<br>Als egerländisches Hand-Werk nach Kemnath kam.“                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                    | 14 - 16 Uhr  |
| <b>KEMNATH</b>       | Musikeum                           | Vorstellung eines neuen Exponats: Lochplatten-Münzautomat<br>Symphonion Style 131, 120 Töne 10 Glocken<br>gebaut 1885 - 1915                                                                                                                                                                                                                                                                                                              | 14 - 16 Uhr  |
| <b>KONNERS-REUTH</b> | Theres-Neumann-Museum              | Zeitzeugen stehen für Gespräche zur Verfügung                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                             | 10 - 16 Uhr  |
| <b>MITTERTEICH</b>   | Museum Porzellan   Glas   Handwerk | Sonderausstellung: "Anarchie der Gefühle"<br>Kunst von Eva Reif aus Mitterteich<br>Mitmach-Programm: Anfertigen eines Blumengestecks im Efeukranz auf Porzellan mit Nicole Schuller -<br>Kunstwerke aus Melonen mit den Mitterteicher Schnitzern -<br>Kinderbuchvorstellung: "Kein Kikeriki, aber freche Spatzen" mit der Autorin Luzia Fischer                                                                                           | 14 - 17 Uhr  |
| <b>Mähring</b>       | Gelebtes Museum                    | Sonderausstellung mit historischen Ansichtskarten vom Markt Mähring                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                       | 14 - 17 Uhr  |
| <b>Tirschenreuth</b> | MuseumsQuartier                    | Sonderausstellung: „Zauberhafte Märchenwelt“<br>Illustrationen von Ana Grigorjev<br><br>Fisch und MEHR:<br>stündlich Fischfütterung in den Großaquarien<br>„Wer kennt den Fisch?“<br>Rate- und Mitmachspiel für Erwachsene und Kinder<br><br>Märchen aus aller Welt und ein neues aus der Oberpfalz<br>14 Uhr und 15 Uhr - Ein Märchen vom Tirschenreuther Wassermann und der Meerjungfrau Isabelle, von und mit Marianne Stangl (10 Min) | 10 - 18 Uhr  |
| <b>Waldsassen</b>    | Stiftlandmuseum                    | Sonderausstellung: „Edelsteine & Schmucksteine aus der Oberpfalz und aller Welt“, Schreibwerkstatt für Groß und Klein                                                                                                                                                                                                                                                                                                                     | 11 - 16 Uhr  |

**MuseumsQuartier Tirschenreuth****„Zauberhafte Märchenwelt“****10. Mai - 20. Juli 2025**

**Ab 10. Mai bis 20. Juli öffnet sich für Groß und Klein die Pforte in eine „zauberhafte Märchenwelt“.**



© Anna Grigorjev

Ana Grigorjev, akademisch gebildete Künstlerin und Kinderbuch-Illustratorin aus Belgrad/Serbien begeistert international mit liebevoll und farbenfroh gestalteten Szenen aus klassischen und modernen Märchen. Sie illustrierte bereits mehr als 250 Kinderbücher, die sich in über 20 Ländern großer Popularität erfreuen.

Die Ausstellung präsentiert die künstlerische Umsetzung vieler bekannter Geschichten, u.a. von den Gebrüdern Grimm, Hans Christian Andersen oder Oscar Wilde. Grigorjevs fantasiereiche Bilder beschenken sicherlich nicht nur Kindern unvergesslich magische Momente. Besucher können sich in der Ausstellung verzaubern lassen und in die wunderbare Welt der Märchen eintauchen.

**Begleitprogramm zur Sonderausstellung „Zauberhafte Märchenwelt“:****Sonntag, 11. Mai 2025, 14 Uhr**

Künstlerin Ana Grigorjev gibt Einblick in die Anfertigung ihrer Illustrationen.

**Mi u. Do, 11. + 12. Juni 2025, jeweils 9 - 12 Uhr (Ferienprogramm)**

2-tägiger Bastel-Workshop „Froschkönig“ mit Siegfried Rahner

Kinder basteln eine Märchenszene aus Styrodur.

Alter: 9 - 12 Jahre, Kostenbeitrag: 6 Euro

Anmeldungen unter: [info@museumsquartier-tirschenreuth.de](mailto:info@museumsquartier-tirschenreuth.de), Tel. 09631 / 6122



© Anna Grigorjev

**So, 22. Juni 2025, 15 Uhr**

Märchenlesung für Alt und Jung mit Ingrid Leser  
„Europäische Märchen & Märchen aus der Heimat“ -  
Eintritt frei

**So, 13. Juli 2025, 15 Uhr – Kunst um 3**

„Es war einmal...“ – Märchenhafte Stücke am Klavier  
mit Jakob Schröder - Eintritt frei



**Stiftlandmuseum Waldsassen****„Edelsteine und Schmucksteine  
aus der Oberpfalz und aller Welt“****4. April - 28. September 2025**

Diese neue Sonderausstellung im Stiftlandmuseum widmet sich dem Thema Mineralien. Im Zentrum stehen Edelsteine und Schmucksteine, die sich auch in der Oberpfalz finden und zu Schmuck verarbeitet werden können. Besucher können sich auf eine große Bandbreite an Rohmineralien und geschliffenen Steinen freuen.



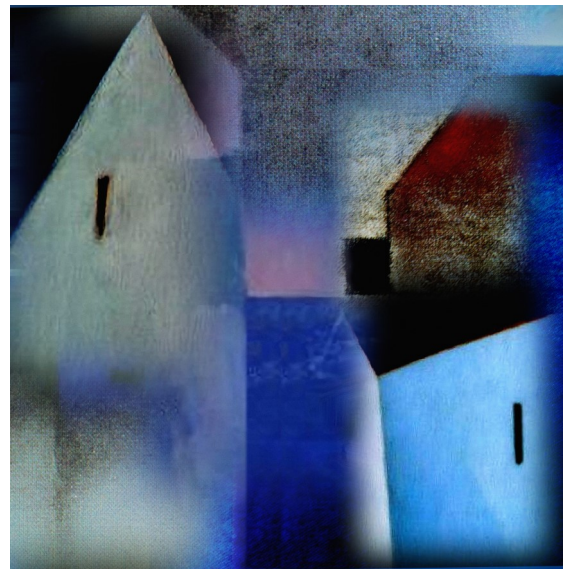
Darüber hinaus finden an ausgewählten Terminen öffentliche Sonderführungen statt (4. Mai, 8. Juni, 6. Juli, 3. Aug., 7. Sept.). Pfarrer Klaus Haußmann, der Haupt-Leihgeber der Ausstellungsstücke, gibt einen Einblick in die Verarbeitungstechniken. Besucher erhalten hier die Gelegenheit, kleinere Steine mitzubringen und bewerten zu lassen. Kinder dürfen in einem separaten Mitmach-Programm zum Thema Steine und Mineralien kreativ werden.

**Deutsches Knopfmuseum****Bärnau****„Wege der Abstraktion“ von Rainer Sollfrank****4. April - 9. Juni 2025**

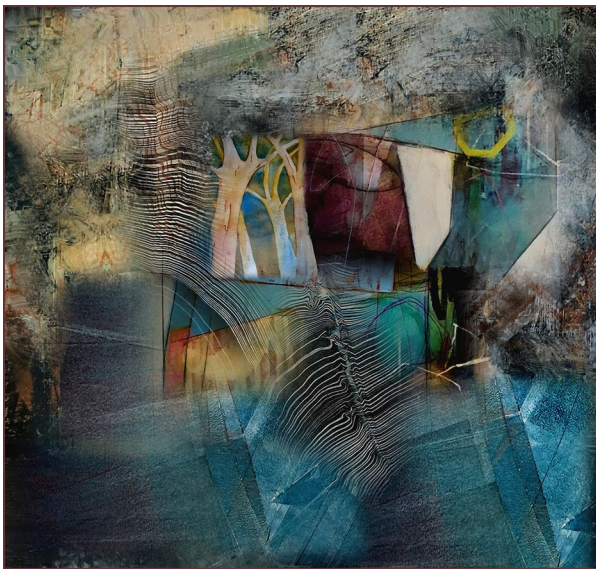
Rainer Sollfrank, ein ehemaliger Mittelschullehrer für Kunst und Gestalten, zeigt ab dem 4. April im Knopfmuseum Bärnau rund 80 seiner Werke in einer Ausstellung unter dem Titel „Wege der Abstraktion“.

Der Künstler, der sowohl als Fotograf als auch als Maler tätig ist, hat seit den 1990er Jahren seine Kunst nicht nur regional in Tirschenreuth, Neustadt a. d. Waldnaab und Bayreuth, sondern auch international in Tschechien und Slowenien präsentiert. Besonders in seiner Wahlheimat Kemnath ist der gebürtige Weidener bekannt für seine unkonventionelle Herangehensweise an Kunst.

Seine Werke, die in der aktuellen Ausstellung zu sehen sind, zeichnen sich durch eine starke Abstraktion aus. Sollfrank kombiniert klassische Malerei mit moderner digitaler Fotografie, die er zu sogenannten „Digi-Art“-Kunstwerken weiterverarbeitet. Diese Arbeiten, in denen er Fotografien am PC bearbeitet und abstrakte Strukturen erzeugt, spiegeln seine Philosophie wider, dass Kunst mehr ist als nur das Abbilden der Realität. Er möchte den Betrachtern die Freiheit geben, in seinen Bildern eigene Gedanken und Assoziationen zu entdecken.



„Kaltetes Dorf“



„Wohin?“ - das Lieblingsbild von Rainer Sollfrank

Rainer Sollfrank ist ein kritischer Mensch, dessen Werke häufig gesellschaftliche und politische Themen ansprechen. In Bildern wie „Erdbeben“ und „Wohin?“ setzt er sich beispielsweise mit den Themen Migration, Umweltzerstörung und globalen Krisen auseinander.

Für ihn ist Kunst eine Möglichkeit, eine tiefere Wahrheit zu vermitteln und den Betrachter zu reflektieren, jenseits der sichtbaren Wirklichkeit. „Kunst soll ein Bekenntnis zu den Kräften des Traums sein“, erklärt er. Seine abstrakten Werke fordern dazu auf, weniger auf Logik und Ratio zu setzen und sich dem Unbewussten und der Fantasie zu öffnen. Der 78-Jährige sieht sich selbst nicht als klassischen Künstler, sondern als jemanden, der Gedanken in Form von Kunst ausdrückt.

Die Ausstellung im Knopfmuseum bietet den Besucherinnen und Besuchern die Gelegenheit, Sollfrank persönlich zu treffen – an allen Sonntagen ist er vor Ort, um mit den Besuchern über seine Werke zu sprechen. Die Ausstellung ist bis zum 9. Juni geöffnet, von Donnerstag bis Sonntag, auch an Feiertagen, jeweils von 13 bis 17 Uhr. Wer mehr über Sollfranks Philosophie und seine Kunst erfahren möchte, sollte sich diesen einzigartigen Einblick nicht entgehen lassen.



## Museum Flucht-Vertreibung-Ankommen Erbendorf

Das Museum Flucht-Vertreibung-Ankommen präsentiert vom 19. April bis 15. Juni die Sonderausstellung "Rudolf Arndt: Eine Flucht in Bildern".

Die Ausstellung zeigt Kohlezeichnungen von Rudolf Arndt, wie er seine Flucht als Kind aus Ostpreußen gesehen hat.

Die Ausstellung zeichnet Arndts dramatische Flucht im Winter 1944/45 nach, die ihn und seine Familie vor der vorrückenden Roten Armee trieb und sie auf tragische Weise vor dem Untergang der "Wilhelm Gustloff" bewahrte. Nach einer Odyssee durch Flüchtlingslager und beengte Wohnverhältnisse fand die Familie schließlich wieder zusammen und wagte einen Neubeginn in verschiedenen Teilen Deutschlands, bevor Rudolf Arndt 1968 mit seiner Familie Schloss Grötschenreuth im Steinwald erwarb.

Neben der bewegenden Geschichte seiner Flucht und Ankunft in einer neuen Heimat präsentiert die Ausstellung auch Rudolf Arndts vielfältiges künstlerisches Schaffen. Jahre später nach der Flucht hat er seine Fluchterlebnisse und Erinnerungen als Kohlezeichnung auf Papier gebracht. Als ausgebildeter Grafiker schuf er ein breites Spektrum an Werken, darunter Holzschnitzarbeiten, Kohlezeichnungen, Aquarelle und Ölbilder, die oft von den Eindrücken seines bewegten Lebens inspiriert sind.



Darüber hinaus erwarb sich Rudolf Arndt einen Namen als Chronist des Steinwalds, dessen Geschichte er in seinem Buch "Geschichte von Grötschenreuth" festhielt und dessen Stimmungen und Begebenheiten er in zahlreichen Beiträgen der Reihe "Wir am Steinwald" in Gedichten und Geschichten einfing.

„Rudolf Arndts Lebensweg ist eine beeindruckende Geschichte von Verlust, Hoffnung und dem tiefen Wunsch, Wurzeln zu schlagen“, so Museumsleiter Jochen Neumann. Seine 'Flucht in Bildern' ist ein berührendes Zeugnis einer bewegten Zeit.

Die Sonderausstellung "Rudolf Arndt: Eine Flucht in Bildern" lädt Besucher ein, in eine persönliche Geschichte einzutauchen, die auf eindringliche Weise die Erfahrungen von Flucht und Vertreibung, aber auch die Kraft des Neuanfangs und die tiefe Verbundenheit mit einer neuen Heimat vermittelt.

MUSEUM **Flucht-Vertreibung-Ankommen**  
ERBENDORF

# Rudolf Arndt Bilder einer Flucht

Die Fluchtgeschichte der Familie Arndt aus Ostpreußen in den Westen, mit Kohlezeichnungen von Rudolf Arndt.

**Sonderausstellung**  
**19.04. bis 15.06.2025**

**Öffnungszeiten**  
Mittwoch - Sonntag  
14.00 - 18.00 Uhr

**Eintritt frei**  
Gruppenführungen auf Anfrage

Stadt Erbendorf  
Europäische Union  
das **zwöelfer**  
Museen im Landkreis Tirschenreuth

[www.flucht-vertreibung-ankommen.de](http://www.flucht-vertreibung-ankommen.de)

## Heimat- und Bergbaumuseum

### Erbendorf

## „alles Biene! Imkerei früher und heute“

### Sonderausstellung über Imker und Zeidler

Der Honigbiene und der Imkerei ist die neue Sonderausstellung im Heimat- und Bergbaumuseum gewidmet. Unter dem Titel „alles Biene! Imkerei früher und heute“ wird die Geschichte eines sehr alten traditionellen Handwerks erzählt.

**Geöffnet ist die Ausstellung am Sonntag, 11. Mai 2025, von 14 bis 16 Uhr.**

Dass das Imkerhandwerk oder die Zeidlerei, wie sie früher bezeichnet wurde, eine lange Tradition hat, zeigt allein schon der Flurname „Zeidlweid“ zwischen dem Bergwerk und der Ortschaft Grötschenreuth an der Fichtelnaab gelegen. Bereits lange vor 1362 dürfte dort dieses Handwerk ausgeübt worden sein, denn in diesem Jahr berichtet das leuchtenbergische Lehensbuch von der Zeidlweid sowie des „Dorfes Zeidlweid“, das vermutlich im 30-jährigen Krieg zerstört und eingegangen ist. Dieses sogenannte „Beutellehen“ ging 1797 mit 40 Tagwerk Feldern, 18 Tagwerk Wiesen, zwei Weihern und vier Tagwerk Wald gegen die Allodifikationssumme von 162 Gulden und 30 Kreuzer an die Marktkammer Erbendorf.

Der Name Zeidlweid ist gleichlautend wie Bienenweide, mit dem „Zeidler“ ist der Bienenzüchter, also der heutige Imker gemeint. Zahlreiche Bienenstände standen in früherer Zeit an den Wäldern und Feldern, um Honig zu gewinnen, der, damals gab es noch keinen Zucker, als Süßungsmittel in der Küche als auch in der Medizin Eingang fand. Doch darf dabei nicht vergessen werden, dass der Honigertrag heutzutage deutlich höher sein dürfte, als er damals war. An was das liegt, können interessierte Besucher im Heimat- und Bergbaumuseum erfahren. Denn es liegt nicht alleine daran, dass die Bienen fleißiger geworden sind.



Vielmehr hat sich seit Mitte des 19. Jahrhunderts die Betriebsweise radikal verändert. Musste der Imker früher die Waben aus den Strohkörben schneiden und den Honig herauspressen, können heute aus modernen Bienenbeuten einzelne Waben gezogen werden, die in einer motorgetriebenen Schleuder von ihrer süßen Last befreit werden. Besucher können neben Objekten, welche die Imkerei vom frühen 19. Jahrhundert bis heute belegen, auch näheres über die Bienen in Erfahrung bringen. Doch über die geschichtlichen Zeugnisse des Imkerhandwerks hinaus wird die Ausstellung auch „Nichtimker“ ansprechen, denn auch alle anderen Räume des Museums, wie die Gesteinssammlung, der Bergbau und andere, sind geöffnet.



Museum Porzellan | Glas | Handwerk **Mitterteich****„ANARCHIE DER GEFÜHLE“ -****noch bis 15. Juni 2025 zu sehen****Kunst von EVA REIF aus Mitterteich**

Eva Reif (geb. 2004) widmet sich seit ihrem Fachabitur im Bereich Gestaltung ganz ihrer Kunst. Sie verdichtet innere und äußere autobiografische Erlebnisse zu inhaltlich und technisch vielschichtigen Kunstwerken und gewährt dem Betrachter damit Einblick in ihre vielfältige Seelenwelt.



Dass sie beruflich etwas mit Kunst machen wollte, war für die junge Kreative eigentlich schon immer klar. In den Sommerferien 2022, direkt nach dem Fachabitur, durchlebte sie eine malerische Findungsphase, in der sich ihr Berufswunsch jedoch schnell manifestierte. Ihr erster Auftrag war die Illustration des neuesten Kinderbuches „Kein Kikeriki - aber freche Spatzen“ der Autorin Luzia Fischer. Aufmerksam auf dieses Projekt wurde Eva ganz zufällig durch eine Online-Anzeige mit der Überschrift „Aquarellmaler/in gesucht“. Rund 500 Zuschriften von interessierten Kunstschaaffenden aus ganz Deutschland erreichten daraufhin die Arzberger Autorin. Den Zuschlag erhielt schließlich mit Eva Reif eine junge Künstlerin aus der Region.

Ihr Herz hänge an der Mischtechnik, verrät die Malerin. Überfüllt, verdichtet, bunt, Gesichter inmitten von Schrift, alles ganz intuitiv. „Den Kopf auf der Leinwand ausleeren“ erklärt sie ihre aktuelle Herangehensweise beim Malen, wenn es einfach so aus ihr herausprudelt. Frei zu sein in ihrem künstlerischen Tun bedeutet ihr viel. Auch in ihrer Malschule, die sie seit 2023 in Mitterteich betreibt, sei es ihr wichtig, keine feste Richtung vorzugeben. Vielmehr möchte sie die Schülerinnen und Schüler ihren eigenen künstlerischen Weg gehen lassen. Im Vordergrund stehe für sie die Vermittlung des technischen Handwerkszeugs, so Eva.

**Rund 70 ihrer bisherigen Werke stellt Eva Reif nun im Museum Mitterteich aus:**

Groß- und kleinformative Gemälde, Aquarelle, Zeichnungen, die mit Bleistift, Buntstift, Kugelschreiber oder Edding und Lackstift in Verbindung mit Acryl entstanden sind. Als abstrakte Wimmelbilder beschreibt sie selbst ihre Werke, in denen sie tägliche Eindrücke verarbeitet.

In einem gesonderten Teil der Ausstellung sind auch Arbeiten ihrer Schülerinnen und Schüler zu sehen.





## Heimat- und Handfeuerwaffenmuseum Kemnath

### „Von Abertham zum Anzenstein: Als egerländisches Hand-Werk nach Kemnath kam.“

**ab Sonntag, 18. Mai 2025 zu sehen**

Rudolf Richter sen., Heimatvertriebener aus Abertham im nordböhmischem Erzgebirge, und seine Familie fanden 1946 in Kemnath eine neue Heimat. Als Handschuhmachermeister begann Richter bald nach der Ankunft in der Oberpfalz mit der Produktion in seiner Wohnung. Zwischen 1951 und 1955 wurde der erste Fabrikbau errichtet. Die Lederhandschuhe aus dem Hause Richter erfreuten sich großer Beliebtheit, seit den 1970er Jahren verlagerte das Unternehmen seinen Angebotsschwerpunkt zunehmend auf Ledermoden. Doch auf die Dauer konnte sich die Firma gegen die billigere ausländische Importware nicht behaupten, 1987 stellte sie die Produktion ein. Einen Namen machte sich Rudolf Richter sen., der 1983 mit 83 Jahren verstarb, auch als Musiker und Komponist des „Kemnather Marschs“.



Der Heimatkundliche Arbeits- und Förderkreises Kemnath und Umgebung e. V. (HAK) betreut das Heimat- und Handfeuerwaffenmuseum, das 1984 in der Kemnather "Fronveste", einem historischen Gefängnisgebäude aus dem Jahre 1750, eingerichtet wurde.

Von der früheren Nutzung des Gebäudes als Gefängnis zeugen noch Zellen mit teilweise erhaltener Einrichtung. Herzstück des Museums ist die "wehrkundliche Sammlung" - eine Reminiszenz an die erste bayerische Gewehrmanufaktur, die von 1689 bis 1801 in Fortschau bei Kemnath bestand und zugleich einen Überblick über die Entwicklung deutscher Handfeuerwaffen in der Frühneuzeit bietet.

Den zweiten Schwerpunkt bildet die Ausstellung vorgeschichtlicher Funde aus dem Kemnather Raum, die auf die mehr als 50.000 Jahre zurückreichenden Anfänge menschlicher Siedlung im heutigen Kemnather Land hinweist.

**Sengerhof Bad Neualbenreuth****Freitag und Montag geöffnet | Eintritt frei!****NEU: „Museale Schätze aus Eger und Umgebung“**

Der Sengerhof in Bad Neualbenreuth lädt zur Besichtigung zweier ganz besonderer Ausstellungen ein. Der Verein *Egerer Landtag e. V.* hat der Marktgemeinde rund 40 historisch bedeutsame Exponate überlassen – darunter kunstvolle Gemälde, Bücher und museale Gegenstände –, die von nun an dauerhaft im Egerländer Vierseithof beheimatet sind.

Ein besonderes Highlight ist ein unvollständiger Kreuzweg aus der Hand eines unbekannten Künstlers, vermutlich ein gebürtiger Egerer. Die Gemälde zeichnen sich durch hohe handwerkliche Qualität aus und sind in aufwendig gearbeitete Rahmen gefasst. Ergänzt wird die Ausstellung durch ein kostbares Hochzeitsbuch mit handgemalten Illustrationen – ein echter Schatz, dessen Seiten aus konservatorischen Gründen nicht durchgeblättert werden können, dafür aber digital vollständig einsehbar sind. Moderne Technik macht es möglich, historische Inhalte berührungsfrei zu entdecken.

Die neue Ausstellung „*Von Eger in den Sengerhof*“ dokumentiert nicht nur die Übergabe der Exponate, sondern auch die geschichtliche Verbindung zwischen der Stadt Eger und Bad Neualbenreuth. Der Sengerhof, ein typisch egerländischer Vierseithof, dient heute als Informationszentrum für das Frais-Gebiet – ein historischer Landstrich, der Eger und die umliegenden Gemeinden verband. Die Entscheidung, die Exponate nach Bad Neualbenreuth zu überführen, fiel im Zuge der Schließung der Geschäftsstelle des Vereins in Amberg, die bis 2024 bestand.

Im Obergeschoss des Sengerhofes erwartet die Besucher zudem die Sonderausstellung „*Gut betucht*“. Sie zeigt bestickte und aufwendig gearbeitete Frauenschals und -tücher aus dem 18. und 19. Jahrhundert. Diese textilen Kunstwerke stammen aus dem Nachlass des Sengerhofes und galten einst als Statussymbol wohlhabender Frauen. Die Exponate erzählen nicht nur von handwerklichem Können, sondern auch von gesellschaftlichen Rollenbildern und modischen Entwicklungen jener Zeit.





## Musikeum Kemnath

**Sonntag, 18. Mai 2025 von 14 - 16 Uhr geöffnet | Eintritt frei | Kaffee & Kuchen gegen Spende**

Am Internationalen Museumstag präsentiert das Musikeum einen Neuzugang in seiner Sammlung:

**Lochplatten-Münzautomat Symphonion Style 131, 120 Töne 10 Glocken  
gebaut 1885 – 1915  
aus der Sammlung Klaus Conrad - Conrad Electronic - Hirschau**

### 04 Kammzungenmusikwerk Symphonion Standgerät

*Style 131- 120 teeth ,*

*als Münzgerät wurden lt. Fachliteratur 192 Stück gebaut,  
Symphonion Fabrik, Lochmannscher Musikwerke AG Leipzig  
Kammzungenmusikwerk mit 10 Glocken,  
Plattengröße Durchm. ca. 54 cm, Doppelkamm*

### Das Musikeum in Kemnath:

Die mit wertvollen Geräten aus den Wildenauer-, Zetlmeisl- und Heindl'schen Familiensammlungen bestückte Sammlung historischer Musikautomaten gehört zu den größten und reichhaltigsten ihrer Art in der Oberpfalz. Sie präsentiert Metallplattenspielergeräte, Walzenspieldosen, Drehorgeln, Pianolas, Orchestrien und Grammophone aus den vergangenen anderthalb Jahrhunderten: ein vielbeachtetes Stück Nostalgie zum Erleben und eine Quelle von „Musik aus einer anderen Welt“.

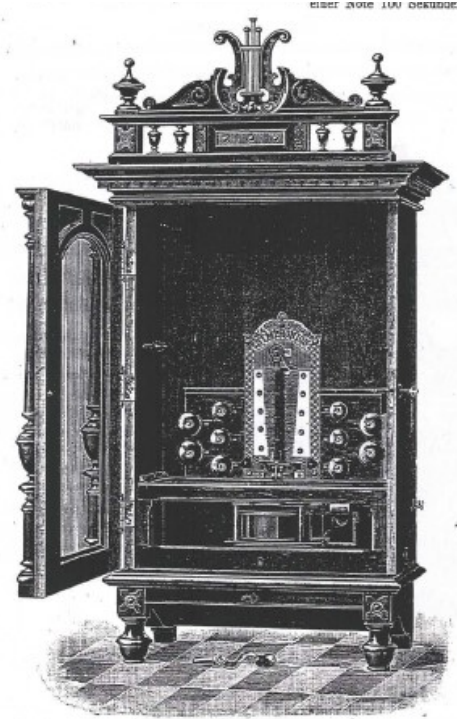


Abbildung  
aus einem Katalog des Jahres 1907



## MuseumsQuartier Tirschenreuth

**FÜR KINDER: „Holunderwerkstatt“****Freitag, 30. Mai 2025 | 15 - 18 Uhr**

Holunder ist ein vielseitiges und gesundes Nahrungsmittel. Ihm kommt heute oft nur eine geringe Bedeutung zu. Heilkraft und Brauchtum wird besonders hervorgehoben. Kinder bekommen in dem Workshop mit der zertifizierten Kräuterführerin Anja Stock ein Gespür für die Natur und lernen die vielfältigen Verarbeitungsmöglichkeiten aus früherer Zeit und heutiger Zeit kennen. Unterschiedliche Aktionen sind – je nach Doldenstand – denkbar, vom Basteln von Pfeiffchen bis hin zum Kochen von Gelees, Holunderkühle oder Handpeeling.

Der Kurs am 31. Mai ist bereits ausgebucht, für den 30. Mai von 15 bis 18 Uhr sind noch Plätze frei. Dauer 3 Stunden, Gebühr 5 Euro. Für Kinder im Alter von 7-12 Jahren. Der Kurs wird gefördert durch die Rainer Markgraf-Stiftung.

Anmeldung unter [info@museumsquartier-tirschenreuth.de](mailto:info@museumsquartier-tirschenreuth.de)

**LESUNG: „Sie kommen!“ - Kriegsende in der Oberpfalz****Dienstag, 27. Mai 2025 | 19 Uhr**

Redakteurin Christine Ascherl stellt auf ihrer Lesetour am Dienstag, 27. Mai, 19 Uhr im MuseumsQuartier die überarbeitete und erweiterte Auflage des Buches „Sie kommen! – Die letzten Kriegstage in der Oberpfalz“ vor. Dieses Buch vom Battenberg-Bayern-Verlag enthält 70 Berichte und zahlreiche Bilder über die Tage voller Dramatik, die in den Zeitungen „Der neue Tag /Amberger Zeitung“ veröffentlicht wurden.

Das Kriegsende macht aus der Oberpfalz den Schauplatz eines sehr speziellen Showdowns. Hier in dieser letzten Ecke der Republik spitzt sich die Lage zu. In den letzten Wochen des Zweiten Weltkriegs rollt die US-Army von Nord nach Süd durch die Oberpfalz. Sie treibt fanatische SS-Einheiten vor sich her. Die Konzentrationslager sind aufgelöst. Tausende ausgemergelte Häftlinge taumeln in Todesmärschen durch das Grenzland. All das pflügt durch eine Bevölkerung, die aus Kindern, Frauen und Verwundeten besteht. In vielen Ortschaften kommt es zu heftigen Auseinandersetzungen mit dem Volkssturm.

Moderiert wird die Lesung von Kultur-Journalist Stefan Voit.  
**Der Eintritt ist frei.**



## **... fortan mit dem Europäischen Kulturerbe-Siegel „Zisterziensische Kloster- und Kulturlandschaft“ im Gepäck!**

### **Not und Elend während letzter Kriegstage im Kloster Waldsassen April / Mai 1945**

Im März und April 1945 gab es in Waldsassen immer wieder Fliegeralarm, die Luftangriffe galten vor allem der Nachbarstadt Eger. Die Front rückte stets näher an Waldsassen heran, als besonders bedrohlich nahm man die Lage vom 15. - 22. April wahr, insbesondere weil der erwartete Einmarsch der Amerikaner in der Nacht 14./15. April nicht erfolgt war, man am 15. April Waldsassen zur offenen Stadt erklärt hatte und einige SS-Angehörige erbitterten Widerstand leisteten.

Immer mehr Menschen verbrachten in diesen Tagen ihre Nächte in der Gruft der Basilika oder in den Kellern des Klosters. Über Not der Menschen in den letzten Kriegstagen wird anschaulich in der Klosterchronik berichtet.

Im Luftschutzkeller des Klosters, d.h. dem Weinkeller unter dem sogenannten Kommuniongang, verharrten die Schwestern der Zisterzienserinnen-Abtei zusammen mit geflüchteten Ursulinen – Klosterschwestern aus Schlesien, evakuierten Gästen und Leuten aus der Stadt. Die Klausur wurde zunehmend aufgehoben.

Die Klosterschwestern schliefen neben dem Eingang, durch eine Bretterwand vom übrigen Raum abgetrennt. Als Bett dienten mancher Lehn- und Liegestühle oder Bänke. Eine nutzte in ihrer Not einen Schubkarren zum Schlafen. Vor der Kälte im Keller schützte man sich mit den schwarzen Ausgehmänteln. Viele der Schwestern konnten aufgrund der ständigen Bedrohungslage mehrere Tage ihre Kleidung nicht wechseln. Die Priorin, deren gewöhnliche Wohnung ein Eckzimmer war, siedelte für ein paar Nächte in eine mehr gesicherte Zelle im Zellengang nächst der Pfarrkirche über.

Um das Allerheiligste zu schützen, wurde dieses aus der Klosterkirche immer wieder in den Kellerraum verbracht, in „einem seiner Majestät so unwürdigen Raum“. Mit den Ursulinen-Schwestern teilte man sich die nächtliche Anbetung des Allerheiligsten. Die Ursulinen aus Schlesien waren zunächst auf dem Mitterhof einquartiert. Als sich die Lage zuspitzte, brachte man diese im ehemaligen Zöglingsspeisesaal des Klosters unter, wo sie provisorische Zellen hatten. Als sich die Situation noch weiter verschärfte, schliefen sie im Klostersprechzimmer der Klosterfrauen auf Matratzen.

War die Lage einigermaßen ruhig, gingen die Klosterfrauen für ihre Gebete in die Klosterkirche oder nahmen ihr Essen im Refektorium ein. Oft fiel das elektrische Licht aus oder es gab auch kein Wasser. Viele Waldsassener holten Wasser am Bleibrunnen in der klösterlichen Waschküche.

Am 21. April trafen mehrere Bomben der anrückenden Amerikaner das Kloster. Ein Brand konnte schnell unter Kontrolle gebracht werden. Allerdings wurden Teile des Dachs stark beschädigt und es gingen über 200 Fensterscheiben zu Bruch. Stark beschädigt wurde zudem der Apothekerflügel, im obersten Zimmer fiel die Decke ein. Neben der Klosteranlage selbst waren weitere klösterliche Gebäude betroffen, unter anderem das Schlachthaus und die Wohnung des Obermüllers (Brauhausstraße 3).

Aufgrund der sehr ernsten Lage erteilte H.H.P. Petrus, der damalige Administrator des Klosters, allen im Keller Anwesenden eine Generalabsolution. Zwei todkranke Schwestern, die in ihren Krankenzellen nahe einer Einschlagstelle lagen, überlebten das Unglück. Als eine der beiden wenige Tage später verstarb, konnte aufgrund der gefährlichen Lage die erste Aussegnung der Leiche nicht erfolgen. Außerdem konnte man die Angehörigen der Verstorbenen nicht verständigen, da jeder Post- und Bahnverkehr eingestellt war.

**... fortan mit dem Europäischen Kulturerbe-Siegel  
„Zisterziensische Kloster- und Kulturlandschaft“ im Gepäck!**

## **Not und Elend während letzter Kriegstage im Kloster Waldsassen April / Mai 1945**

Der Krieg hatte das Klosterleben bereits in den vorangegangenen Kriegsjahren stark eingeschränkt. Nach der erzwungenen Schließung der Schule 1941, musste man zwei Jahre später für den Fortbestand der Brauerei und Mälzerei kämpfen. Allerdings hatte man Kriegsdienste zu erbringen wie das Ausbessern von Soldatensocken und das Anfertigen von Verdunklungsvorhängen.

Einige Schwestern konnten während der Kriegsjahre nicht im Konvent leben, da sie in Lazaretten Dienst in Küche oder in der Verwaltung leisten mussten. 1941 war zunächst die Einrichtung eines Lazaretts im Klosterkomplex geplant gewesen, allerdings wurde dieser als ungeeignet eingestuft, so dass dieses in den Gebäuden der Waldsassener Volksschule untergebracht wurde.

Nach der bedingungslosen Kapitulation im Mai 1945 wurden in einem Waldsassener Lagerhaus aufbewahrte Stoffballen an die Bevölkerung verteilt, darunter auch an das Kloster. So konnte man durch Nährarbeiten etwas erwirtschaften, so dass die Not in den Nachkriegsjahren etwas gemildert werden konnte.



Text: Martina Zanner (Projektmanagerin / Europäisches Kulturerbe-Siegel)



Eventuelle Änderungen entnehmen Sie bitte der Website: [www.daszwoelfer.de](http://www.daszwoelfer.de)

| Museum / Ort:                                               | Öffnungszeiten:                                                                                                                                                                     |
|-------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Sengerhof<br><b>BAD NEUALBENREUTH</b>                       | jew. Montag und Freitag 14 - 16 Uhr<br>* weitere Infos unter Tel. 09638 933250 (Gäste-Information)                                                                                  |
| Grenzlandheimatstuben<br><b>BAD NEUALBENREUTH</b>           | zum Teil wieder geöffnet*, Mo - Fr 9 - 13 Uhr<br>*weitere Infos unter Tel. 09638 933250 (Gäste-Information)                                                                         |
| Deutsches Knopfmuseum<br><b>BÄRNAU</b>                      | Do - So & feiertags 13 - 17 Uhr<br>Gruppen nach telef. Anfrage unter 09635 1830                                                                                                     |
| Heimat- und Bergbaumuseum<br><b>ERBENDORF</b>               | Geöffnet am So., 11.05.2025 v. 14 - 16 Uhr (bzw. am 2. Sonntag i. Monat)<br>Gruppen nach Vereinbarung unter 09682 921032                                                            |
| Museum Flucht Vertreibung Ankommen<br><b>ERBENDORF</b>      | Mi - So 14 - 18 Uhr, Gruppenführungen nach Vereinbarung unter:<br>0160 6543594 oder <a href="mailto:museum@erbendorf.de">museum@erbendorf.de</a>                                    |
| Museum Burg Falkenberg<br><b>FALKENBERG</b>                 | Burgführungen an Sonn- und Feiertagen 15:30 Uhr<br>oder für Gruppen nach telef. Anfrage 09637 9299450                                                                               |
| Heimat- und Handfeuerwaffenmuseum<br><b>KEMNATH</b>         | Sonntags 14 - 16 Uhr, sowie 1. Sonntag i. Monat v. 10 - 12 Uhr<br>oder nach telef. Vereinbarung unter 09644 8759                                                                    |
| Musikeum<br><b>KEMNATH</b>                                  | nach telef. Vereinbarung unter Tel. 09642 8481 oder<br>Mobil 0151 55720 409 (Anton Heindl)                                                                                          |
| Theres-Neumann-Museum<br><b>KONNERSREUTH</b>                | <u>täglich</u> von 10 - 16 Uhr geöffnet                                                                                                                                             |
| Gelebtes Museum<br><b>MÄHRING</b>                           | Geöffnet am So., 18.05.2025, 14 - 17 Uhr, ansonsten nach Vereinbarung:<br>unter Tel. 09639 1898 oder E-Mail: <a href="mailto:weis-bettina@t-online.de">weis-bettina@t-online.de</a> |
| Museum Porzellan Glas Handwerk<br><b>MITTERTEICH</b>        | Di - Fr 9 - 17 Uhr, Sa 9 - 12 Uhr, sonn- & feiertags 14 - 17 Uhr                                                                                                                    |
| Museen im Rathaus<br><b>PLÖSSBERG</b>                       | nach vorheriger telefonischer Vereinbarung 09636 921145                                                                                                                             |
| MuseumsQuartier<br><b>TIRSCHENREUTH</b>                     | Di - So & feiertags 11 - 17 Uhr                                                                                                                                                     |
| Handwerkerscheune<br><b>TIRSCHENREUTH</b> (Matzersreuth 13) | jeden Dienstag und jeden 1. Samstag im Monat, jeweils<br>von 9 bis 12 Uhr oder nach Absprache für Besucher geöffnet                                                                 |
| Alte Wagnerei<br><b>TIRSCHENREUTH</b>                       | jeden 1. Samstag im Monat von 14 - 17 Uhr geöffnet<br>Kontakt über das MuseumsQuartier unter Tel. 09631/6122                                                                        |
| Stiftlandmuseum<br><b>WALDSASSEN</b>                        | Do - So 13 - 16 Uhr<br>weitere Infos unter Tel. 09632 88160 (Tourist-Information)                                                                                                   |

## Impressum



**Herausgeber:** IKom Stiftland | Museumsfachstelle | Hochwartstraße 3 | 95643 Tirschenreuth | E-Mail: [info@daszwoelfer.de](mailto:info@daszwoelfer.de) | Tel. 09631 7995504

**Bildmaterial:** Seite 3: Ana Grigorjev | Seite 4: Stiftlandmuseum Waldsassen, Franziska Beck, Museumsfachstelle | Seite 5: Rainer Sollfrank | Seite 6: Rudolf Arndt | Seite 7: Jochen Neumann | Seite 8: Eva Reif, Museumsfachstelle | Seite 9: Dr. Bernhard Piegsa | Seite 10: Markt Neualbenreuth | Seite 11: Landesstelle für die nichtstaatlichen Museen in Bayern, Fotograf Michael Sommer | Seite 12: MuseumsQuartier Tirschenreuth | Seite 14: Archiv

Die Angaben wurden sorgfältig erhoben und bearbeitet. Änderungen und Irrtum vorbehalten. Aus unzutreffenden Angaben oder nicht erfüllten Leistungszusagen des jeweiligen Leistungsträgers kann keine Schadensersatzpflicht geltend gemacht werden. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sowie das jeweilige Programmangebot zeigt sich ausschließlich der betreffende Anbieter verantwortlich.